

Brief von Xaver Scharwenka vom 25.12.1921 aus Berlin an seine Tochter Isolde Scharwenka, verh. Knauer in Kolberg

Berlin

1. Weihnachtstag d.1.

Meiner geliebten Isolde.

Meiner warmen herzlichsten
Dank für die Karte, die du
mir gegeben — mit warmen
Wünschen, schönen Weihnach-
tstagen.

Laß wir ^{uns} hoffentlich bald
bei einem Gange in den Neustadt,
daß es mir sehr sehr
gibt und daß ich es nach Mög-
lichkeit erreichen, auf die

Werde zu gehen.

Das Werk ist nicht mehr,
dies ist ein bald wieder zu
gehen. Man ist mir lieb zu
Hoffen. Sollst du
Gehört in der Postzeit?
Gutliche Grüße
von mir

Fay

Berlin
1. Weihnachtstag 21.

Mein geliebtes Isoldchen.

Nimm meinen herzlichen Dank für den Korb, den Du mir gegeben – er erinnerte mich an frühere, schöne Weihnachtstage.

Daß wir uns nicht öfters begegnen hat seinen Grund in dem Umstande, daß es mir oft recht schlecht geht und daß ich es nach Möglichkeit vermeide, auf die Straße zu gehen.

Sehr würde ich mich freuen, Dich & Zina bald wiederzusehen. Macht mir diesbezüglich Vorschläge. Vielleicht beim Hatzenporter in der Potsdamerstr.?

Herzlichen Gruß und und Kuß

von Deinem

Paps

Transkription: Hannelore Schweizer, Gundelfingen/-Breisgau